

Atem, rasch aufeinanderfolgendes, keuchendes Atmen. — **6** (Kauffm.): **a** (veraltend) kurze Waren, kleine aus Metall oder harten Stoffen gefertigte, stückweise oder nach der Zahl zu verkaufende, Ggß.: lange oder Eisenwaren. / **b** kurze Wechsel, Wechsel von kurzer Sicht (kurzsichtige), in kurzer Zeit nach Sicht zahlbar. — **7** (Kochl.) auf wenig Raum zusammengebracht, kräftig, stark: Eine Suppe kurz einochen; kurz (Ggß.: lange, dünne) Weine. — **8** (Kriegskst., Turnl.) kurz treten, langsam mit kurzen Schritten marschieren. — **9** (Mus.) von kurzer Zeitdauer: kurzer Vorschlag; kurz abgefoßen, staccato. — **10** (Sprachl.) kurze Sätzen, schneller ausgesprochen als „die langen“; doch auch in bezug auf den Selbstlauter = geschärft, wie lang = gedehnt: In dieser Beziehung ist z. B. „damm“ kurz, das metrisch ebenso lang ist wie das gedehnte „lahm“. — **11** als Bstw. (vgl. lang), z. B.: kurzab [3], -weg; kurzartig [1]; kurzartig [5]; kurzbeinig; kurzbold; kurzfristig; kurzfüßig; kurzgeschwänzt; kurzhaarig; kurzahn [3]; kurzlebig; kurzschluß, (Electr.) plötzliche Verbindung der positiven mit der negativen Leitung; kurzschritt, Bst. f. Stenographie; kurzschwanz, Bezeichnung verschiedener kurzschwänziger Tiere; kurzsticht: **a** [1] nicht weit sehend; **b** [6b]; kurzstichtigkeit, auch übertr. (selten kurzsticht, die); kurzstilig [10], auch, wie einfügig: wenig spredend, wortkurz; kurzstimm [1], Beschränktheit; kurzstimmig; kurzstellig [1]; kurzum [3], um kurz zu sein, ohne weiteres; auch zum. = durchaus; kurzware [6a]; kurzweg [3]; kurzweil, (= weite) (die), was die Weile kürzt und die dadurch bewirkte Zeitverkürzung; kurzweilen, intr.: kurzweil treiben und rbez.: sich ergötzen; kurzweilig, spaßig, ergötlich; aber auch zum. = nur eine kurze Weile dauernd; kurzwort (Telegr.). || **Kürze**, die; — **n**: 1) gew. ohne Wz.; **a**) das Kurzsein: Die Kürze des Weges, des Lebens, des Ausdrucks, usw.; Etwas in aller Kürze erzählen. / **b**) kurze Zeit: In Kürze; auch: Etwas in der Kürze abtun, kurz (s. d. 3), ohne Weitläufigkeit. — **2** (Versl.) eine kurze (s. d. 10) Silbe. || **kürzen**, tr. (rbez.): kurz oder kürzer machen, räumlich, zeitlich und übertr.: Einem die Nägel, das Haar, die Schwünge kürzen, verkürzen, stutzen; Einem den Lohn (verkürzen, schmälern, ihm etwas davon abziehen; begriffstauschend: Ihn am Lohn um sovielb viel (verkürzen: Ihn um den Lohn kürzen, ihm den ganzen entziehen, ihn darum bringen; Der Winter kürzt die Tage [die Nächte verkürzern]); Einem oder sich die Zeit (verkürzen, sie kurz erscheinen, rasch vergehen machen, vertreiben; (Rechenk.) Einem Was kürzen, ab-, verkürzen, s. oben 2. — **Kürzung**. || **kürzlich**, Adv.: 1) (veraltend) in, mit kurzen; mit kurzen Worten. — **2**) vor kurzem; kurz vor der gegenwärtigen Zeit; zum. auch als Adv.: Die kürzlichen Mitteilungen, Besuche, usw. — **3**) (veraltend) in kurzer Zeit, kurz nach der gegenwärtigen.

Küßchen [Fiz.], intr. (haben); rbez.: auf Befehl sich still verhalten und nicht musen, — zunächst von Hundem: kuß!; dazu auch: Kuß machen.

Kuß, der, Küßes; Küße; Küßchen, = sein: der von lauterem oder leiserem Schall begleitete Druck des Mundes auf etwas als Ausdruck eines Gefühls (s. küßen), ohne Zusatz gew.: solcher Druck auf den Mund eines andern als Zeichen der Liebe usw., gew. nur von Personen, doch dichterisch z. B. auch von schnäbelnden Tausen u. ä. — Als Bstw., nam.: Kußhand, Gruß, wobei man die eigene Hand küßt und dann nach der zu grüßenden Person hin bewegt oder sie reißt (versch. Sandst.): Mit Kußhand, mit Freuden, gern. || **küssen**, tr., auch oft ohne Obj.: einen Kuß oder Küße geben: Jemand küßt etwas (z. B. den heimtischen Boden) oder einen, ohne Zusatz gew.: auf den Mund, auch in Gedanken, aus der Entfernung (z. B. in Briefen = grüßen): Einem die Erde küßen heißen, zu Boden werfen; Jemandes Mund, Hand, Pantoffel küßen; Ihn die Hand, den Pantoffel küßen; Ihn oder ihn auf die Stirn küßen; Wer küßt durch einen dieser Küße, | die sie allein nur küßen kann. **W.**; **Gr**

oder das ist zum küßen [schön, prächtig]; auch: Tausen schnäbeln und küßen sich (= einander); und mit sachlichem (mehr oder minder belebt gebachtet) Subjekt: Die Züten küßen des Kleides Saum, u. ä.; auch als mathematisches Kunstwort: küßende oder stillstehende [berührende] Kurven, z. B. Kreis. Auch mit Angabe der Wirkung: Einem oder sich außer Atem, warm küßen; Einem was, aus dem Schlaf, ihm den Kummer aus dem Herzen (weg), Trost ins Herz (hinein) küßen; Küße [saug] denn aus ihrer schönen Zungen | Trost und Bänderung für deinen Schmerz; | aber küß [sch]iß; auch delne ganze Zungen | und den Mut zu dußen in ihr Herz. **Tiedge**. || **Küßer**, ber., -s; w.: einer, der (gern und viel) küßt. || **Küßerei**, die; — **n**: das Küßesse. || **küßfertig**, **küßfürlich**, Adv.: nach küßen verlangend, Kußlust weckend. || **küßferrn**, unpersönlich: Was küßert, verlangt nach küßen. || **küßig**, **küßlich**, Adv.: Kußlust weckend, zum Kuß sich eignend, gemacht: küßliche Lippen.

Küste, die; — **n**: eine Strecke Landes längs des Ufers des Meeres. — Küstenbesetzung; Küstenbewohner; Küstenfahrer, einer, der — und ein Schiff, das — längs der Küste fährt; Küstenfluß, der nach kurzen Lauf ins Meer mündet; Küstenhandel; Küstenreich, Strich Landes am Meere.

Küstel, die; — **n**: Fichten-, Tannzapfen. — **Küstel(n)**=reiger, auf die Bäume steigend und Kusteln sammelnd.

Küster, der, -s; w.: (eig.) Wächter oder Hüter der Heiligthümer in Kirchen oder Tempeln; danach gew. allgemein: Kirchenbiener, Schriftf. — Vgl. auch **Kustad** 2; f. || **Küsterei**, die; — **n**: der Küster in seiner amtlichen Stellung; Amt, Amtswohnung des Küsters.

Kutsche [ung.], die; — **n**: Kutschchen, = sein: ein urspr. zu Roes in Ungarn hergestellter Wagen, worauf ein oben bedeckter, mindestens hinten in der Schwel hangender und danach beim Fahren sich schaukelnd wiegender Kasten zur Aufnahme der Personen angebracht ist; dann allgemeiner; so auch = Postkutsche, = wagen. — Als Bstw.: Kutsch- (oder Kutschens) bod, der erhöhte Sitz des Kutschers; Kutschfeder, worauf die Kutsche ruht; Kutschfenster; Kutschgaul; Kutschkasten; Kutschpferd; Kutschenschlag; Kutschwagen. || **kutschen**, intr. (sein, haben): in einer Kutsche fahren, häufiger mit fremder Endung: kutschieren. || **Kutscher**, der, -s; w.: einer, der eine Kutsche fährt, nam.: ein Diensthote, dem das Fahren der Herrschaft im Kutschwagen, die Sorge für die Wagenpferde usw. obliegt (s. **Sofa**, **Leitkutscher**); ferner: der Fuhrmann einer Mietkutsche, sei es der Bestler oder dessen Knecht. — Als Bstw.: Kutscherbod; Kutschersch; Kutschertlivree. || **kutscherhaft**, **kutscherlich**, Adv.: in der Weise eines Kutschers.

Kutte, die; — **n**: ein langes und weites, den Körper einhüllendes Gewand, nam. = Mönchsgewand; danach auch als Bezeichnung für Mönch, Mönchsstand. — Als Bstw., z. B.: Kutteneier, Vultur papa; tuttenmabe, der Kutte überdrüssig; Kuttenträger, Mönch.

Kutten, tr.: (Bergb.) ausklaubend umgraben und durchhauen.

Kuttel, die; — **n**: 1) das Eingeweide, Gedärme von Menschen und größeren Tieren (vgl. **Kaudanne**). — 2) Kuttel, Zahr-, Schiffskuttel, der Nautilus, das Schiffsboot (Art Weichtier). — 3) als Bstw. zu 1, z. B.: Kuttelsted, s. **Zied** 3; Kuttelhof, Schlachthof, wo nam. Kuttelsteck verkauft werden; Kuttelwasser, Fleckwider, Kutt(e)er.

Kütter [engl.], der, -s; w.: ein die Fut schnell durchschneidendes einmaltiges Fahrzeug.

Küße: f. **Sofa**.

Kux [flaw.], der, -e; **Kuxe**, die; — **n**: Anteilsschein im Bergbau, Salzweien usw. (gew.: $\frac{1}{12}$ einer Zech); auch übertr. — Als Bstw.: Kuxzügler, =partierer, Mäkler für Bergwerksaktien.